

S i n g g e d i c h t,

auf

DIE FEYERLICHE EINWEIHUNG

des Hochfürstlichen

LUSTSCHLOSSES WIRZAU.

In Musik gesetzt

von

Franz Adam Veichtner.

Mitau,

gedruckt bey dem Hochfürstl. Hofbuchdrucker J. F. Steffenhagen,

Recitativ.

Ihr Götter dieser weitbegrüntn Flur,
Ihr Nymphen und Dryaden, feyert heut
Des schönsten Sommers schönsten Tag!
Mit Rosen und mit Roggenblumen schmückt
Die Grotten und die Lauben,
Die Peter heut
Zu Lustrevieren weihet!
In diesen feligen Gefilden,
Von Saaten und Gebüsch'n rund umkränzt,
Hat Er den Mufen, dem Geschmack und Sich
Den schönsten Sitz erbaut:
Hier nehmt Ihn fröhlich auf,
Wenn Er, ermüdet von den Sorgen,

Des Herrschers und des Vaters Seines Landes,
In eure Schatten flieht:
Wenn Er mit Dorotheen, Hand in Hand,
Durch eure Schatten wandelt!

Arie.

Blüht ihr seligen Gefilde,
Ewig blüht, in holder Pracht!
Im Palaß und auf den Fluren
Herrscht mit segenvoller Milde
Glück und Freud und Ueberfluß,
Ruhe, Wollust und Genuß,

Recitativ.

Wer hat zu Gärten und zu Labyrinthen
Die Flächen umgeschaffen?
Wer hat in dieses Land,
In dieser Luft, die Früchte
Des Süden hingepflanzt?
Wer hat, wo Birken sonst
Und dürre Fichtenreiser rauschten,
Den Pfirsichbaum blühen, die Traube reifen heißen?
Wer hat, wo sonst
Ein strohern Dach kaum durch die Zweige blickte,
Paläste, voller Pracht,
Wie Tempel, aufgeführt? —

Arie.

Alle diese Lauben,
Diesen Sitz der Freuden,
Schuf ein Fürst,
Den die guten Götter
Dieser Flur zum Herrscher
Auserfahn!

Chor.

Preis Ihm und Lob und Rundgesang!
Ihm schalle froher Lieder Klang!

Recitativ.

Die junge Fürstinn, die geliebte
Vertraute Seines Herzens,
Die Freude Kurlands und der Welt,
Die jeden Tag
Durch Wohlthun zu bezeichnen strebt:
Die Gute — welch ein Name! —
Von jungen Westen angeweht,
Von Blumen angedüftet,
Wird oft ihr Herz
In diesen Schattengängen
Den schönsten Menschenfreunden öffnen.
Sie wird in Wirzaus neugeschmückten Sälen
An Peters Seite

Des Lebens Süßigkeiten doppelt fühlen,
Sie liebt die stille ländliche Natur,
Die Freundin Ihrer Unschuld, Ihres Herzens:
Sie wird in Stunden der Betrachtung,
Der Ruh' und weiser Selbstgelassenheit,
Mit Ihm Gedanken
Des Großsinns, Menschen zu beglücken, denken.
Hier wird Benigna, die wohlthätige
Geliebte Mutter dieses Landes,
Ihr greises Alter oft
Im Schooße der Natur erheitern!
Seht, wie voll Zärtlichkeit
Mit Herz und Seele sie
Des wonniglichen Tags sich freut!

O! daß im frohen Kreise
Des besten Sohnes beste Mutter
Noch lang uns lächelte!

Duett.

A. Segen fülle diese Triften,

B. Ueberfluß die ganze Flur!

A. B. Freude wohn' in diesen Sälen

Und in Hütten rundumher!

A. Hier wird keine Freude fehlen,

B. Hier ist Schönheit und Natur!

A. B. Nun zu Seinem Ruhesitze

Peter diese Flur erkehren,

Ist kein Tag uns freudenleer!

Chor.

Götter der Fluren,

Nymphen der Hayne,

Frohlocket umher!

Feyergefänge,

Fröhliche Tänze,

Rauschet umher!
